

**Name:** Niclas Fähling

05.09.2019

**Einsatzland:** Laos

**Einsatzstelle:** Nonsavang

**Projekt:** Englischunterricht an einer Abendschule

## Besserung!!! - Meine letzte Zeit in Laos

Ich habe also versucht, mich wieder in das normale Arbeitsleben und in die normalen Arbeitszeiten Stück für Stück einzugliedern. Erst hatte ich nur 2 Tage in der Woche jeweils 3 Stunden unterrichtet, was mir den Druck und die Frustration etwas genommen hat. Ich konnte mich also ohne viel Druck gut auf die Unterrichtsstunden vorbereiten. Dadurch das mein psychischer Druck nicht mehr so groß war, bin ich etwas lockerer und souveräner in den Unterricht gegangen.

Das gab den Schülern auch ein besseres Gefühl und die Situation war nicht mehr so angespannt. Davor hatten mich die Schüler abgelehnt und wollten mich nicht mehr als Lehrer, da ich mich nicht gut gefühlt habe und ich die Schüler auch nicht richtig animieren konnte. Doch es ging Berg auf, dadurch dass der Druck viel weniger geworden ist habe ich mich freier gefühlt und war kreativer, humorvoller und freundlich.

Ich habe also ein tolles Feedback der Schüler bekommen, was mir dann Kraft und Motivation gegeben hat weiter zu machen und mich zu steigern. Also hab ich angefangen meinen Unterricht kreativer und vielfältiger zu gestalten, indem ich viele lustige Spiele mit den Schüler gespielt habe, die ich auch gut mit dem Lernstoff verbinden konnte.

Öfters fing ich an mit den Schülern über viele verschiedene Themen wie zum Beispiel die Psyche des Menschen oder die Gesellschaft meines Landes und ihre Probleme zu behandeln was nicht einfach war, ich aber mit Mimik und Gestik irgendwie erklären konnte was unklar war.

So konnte ich eine gute Bindung zu meinen Schülern herstellen und sie wieder für mich gewinnen. Es hat sich also einiges gebessert und es ging schnell bis ich wieder meine Klassen komplett übernommen habe und meinen Job als Lehrer bis zum Ende meiner Zeit in Laos perfekt ausführen konnte.

Ende des Monats Juli kam mein Bruder ebenfalls nach Laos, was mich sehr gefreut hat und sehr wichtig für mich war, da mein Bruder auch eine Bindung zu Laos hat und ebenfalls ein Freiwilliger

für ein Jahr in Laos war, wie schon in einem vorherigen Bericht erwähnt. Als schönen Abschluss meiner Zeit in Laos, hatte ich die Möglichkeit meinen Bruder in Laos zu treffen und nach sehr langer Zeit wiederzusehen. Also bin ich mit dem Bus nach Thakkek gefahren, da Thakkek seine alte Einsatzstelle ist und er dort untergebracht ist und alle seine Freunde und sogar zukünftige Familienmitglieder hat.

Ein weiterer Grund warum mein Bruder nach Laos gekommen ist, ist die Verlobung mit seiner laotischen Partnerin, bei der ich auch sehr gerne dabei gewesen wäre. Leider wurde die Verlobung aus verschiedenen Gründen verschoben. Ich konnte aber endlich meinen Bruder in Thakkek treffen und mit ihm zusammen die ganzen Orte und Freunde besuchen von denen er mir lange Zeit vorher schon erzählt hatte.

Ein Tag nach meiner Ankunft in Thakkek habe ich seine Freundin und ihre Familie zum ersten mal persönlich getroffen. Ein Tag später haben wir und seine Freundin eine kleine Reise gestartet, die erst nach Savannakhet ging und dann von Savannakhet nach Pakse. Dort haben wir uns die Städte und Wasserfälle angesehen.

Ich habe später noch viel alleine mit meinem Bruder unternommen, wie zum Beispiel bekannte Höhlen in der Khamuan Provinz besucht. Ich habe die Zeit mit meinem Bruder sehr genossen, da sie sehr wichtig für mich war. Ich habe eine sehr starke Bindung zu ihm und es war schwer mich wieder von ihm zu trennen, da er für sehr lange Zeit in Laos bleibt und ich schon sehr früh zurück nach Deutschland musste.

Aber es war sehr lang ersehntes und schönes Wiedersehen, was ein sehr toller Abschluss meiner gesamten Zeit in Laos war.

Ich habe an zwei Seminaren teilgenommen. Dem Vorbereitungsseminar und dem Zwischenseminar der LKJ. Das Vorbereitungsseminar bestand aus 12 Tagen in denen ich viel über den Umgang mit fremden Menschen und Kulturen gelernt habe. Das Zwischenseminar bestand aus 5 Tagen in denen ich viel über die Selbstreflexion gelernt habe und meine Wirkung die ich auf andere Menschen habe.

Mir hat die Warnung vor dem Straßenverkehr in Laos sehr geholfen, da ich wusste die ich manchen gefährlichen Situationen aus dem Weg gehen konnte. Es gibt keine weiteren Informationen die ich mir zum Thema Sicherheit gewünscht hätte. Ich konnte mich jederzeit an meinen Mentor und meine Mentorin richten wenn ich ein Problem hatte oder Hilfe brauchte.

Mir haben die Informationen zur Vorbeugung gegen Malaria sehr geholfen, da Malaria in der Regenzeit sehr verbreitet ist und ich gute Methoden hatte die Moskitos zu meiden. Es gibt keine weiteren Informationen die ich mir zum Thema Gesundheit gewünscht hätte.

Ich kannte eine weitere Person die mir in meinem privat Leben sehr geholfen hat und zu vielen Dingen Tipps gegeben hat. Diese Person war immer gut erreichbar, da sie nicht weit von meiner Einsatzstelle entfernt war und einen Standort hatte an der sie immer war. Diese Person hatte viel Erfahrung mit ausländischen Freiwilligen und hatte viele Möglichkeiten den Freiwilligen etwas bei zu bringen und zu helfen.

Der Antrag des Visums ist normal verlaufen und es gab keine Probleme zur Erlangung des Visums.

